

Die Dorfzeitungen müssen dazu übergehen, mehr zu argumentieren. Das wird ihre Überzeugungskraft merklich erhöhen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß alle Artikel, die argumentieren und polemisieren, vom Redakteur allein geschrieben werden sollen. Wenn z. B. das große Programm der neuen polytechnischen Schule an die Landbevölkerung herangetragen und mit ihrer Hilfe in die Tat umgesetzt werden soll, so erfordert das doch die Mitarbeit aller Parteien und Massenorganisationen sowie der Staatsorgane. Hierunter befinden sich auch die Autoren, die Fachleute, die in der Dorfzeitung zu Worte kommen sollten. Sie kennen ihre Arbeitsgebiete und können demzufolge auch überzeugend argumentieren.

Die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft wird schneller vorangehen, wenn unsere Dorf Zeitungen allem Neuen zum Durchbruch verhelfen. Was ist das Neue auf dem Lande? Das Neue ist die LPG, die MTS, das VEG, das Neue ist das gemeinschaftliche Schaffen, die Erziehung und das Wachstum in der Gemeinschaft. Wie können die Dorfzeitungen zur Entwicklung des Gemeinschaftslebens und des Gemeinschaftsgeistes beitragen? Die Entwicklung und Tätigkeit der Brigaden der sozialistischen Arbeit mußte einen breiten Raum in den Dorfzeitungen einnehmen. An diesen Brigaden wird sich zeigen, wie die sozialistische Umwandlung alle Seiten des Lebens umfaßt. Der Redakteur muß diese Entwicklung verfolgen und darüber berichten. Ihm ist zu empfehlen, seine körperliche Arbeit in diesen Brigaden zu leisten, am Gemeinschaftsleben dieser Brigaden teilzunehmen, um dann in der Dorfzeitung lebendige Schilderungen, Reportagen, Porträtskizzen und Berichte über diese interessanteste Erscheinung unserer Gegenwart schreiben zu können.

Bei der Berichterstattung über die Erziehung und das Wachstum in der Gemeinschaft dürfen unsere Dorfzeitungen jedoch nicht an der unterschiedlichen Entwicklung in den Dörfern vorübergehen. Schablonenhaftes Arbeiten kann nur zum Schaden führen. Also, differenzierte Arbeit gilt auch für die Dorfzeitung. Sie wird ihrer Aufgabe als kollektiver Agitator und kollektiver Organisator gerecht, wenn sie zeigt, wie sich das neue Leben in den vollgenossenschaftlichen Dörfern entwickelt, wie die LPG auf das gesamte gesellschaftliche Leben ausstrahlt, welche Leistungen die Genossenschaftsbauern vollbringen, wie diese an der kulturellen Arbeit im Dorf teilnehmen und ihr Dorf schöner gestalten usw. In anderen Dörfern gibt es wiederum wohl eine gute LPG, aber noch eine Reihe individuell wirtschaftende Bauern. Hier muß die Dorfzeitung helfen, daß sich ein immer besseres, ein kameradschaftliches Verhältnis zwischen den Genossenschaftsbauern und den Einzelbauern entwickelt. Und ist es nicht die Pflicht der Dorfzeitung, unseren noch wirtschaftlich schwachen LPG mit auf die Beine zu helfen? Das kann sie am besten doch dadurch, daß sie den Erfahrungsaustausch pflegt und auch organisiert.

In der Beratung über die Dorfzeitungsarbeit wurde auch die Bedeutung der von der Nationalen Front des demokratischen Deutschland entwickelten Bewegung „Das schöne Dorf“ hervorgehoben. Diese Bewegung bietet die Möglichkeit, alle Schichten der Bevölkerung in die sozialistische Umgestaltung des Dorfes einzubeziehen. Diese Bewegung muß deshalb von den Dorfzeitungen unterstützt werden. Es kommt darauf an, daß alle Wettbewerbsteilnehmer erkennen; Der Wettbewerb kann nur sein Ziel erreichen, wenn er in allen seinen Punkten erfüllt wird.